FEBRUAR 1990
56

St.Galler Naturschutz Nachrichten

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS
Postcheckkonto: St.Gallen 90-16478-1

MITTEILUNGSBLATT ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr. 56 Februar 1990 14.Jahrgang
Erscheint viermal jährlich Auflage 3000
Redaktion und Gestaltung:
Christian Zinsli, Rehetobelstr.65 9016 St.Gallen
Tel. 35 39 55
Druck: Peter Nusch, St.Jakobstr.60 9000 St.Gallen

JAHRESBEITRAG 1990
10 Franken

Sehr geschätztes NVS-Mitglied,
bitte überweisen Sie uns Ihren Jahresbeitrag bis Ende April 1990. Sie ersparen dem Naturschutzverein dann viele unnötige Umtriebe und Kosten. Jedes Jahr sind es zu unserer Freude mehr Mitglieder, die ihren Beitrag an den NVS freiwillig aufrunden. Dafür danken wir besonders herzlich. Wir freuen uns, wenn Sie dem NVS auch in seinem Jubiläumsjahr 1990 die Treue halten und danken herzlich für Ihre Unterstützung.
Bitte benützen Sie den beigehefteten Einzahlungsschein!

DER VORSTAND DES NVS

Titelbild von Rico Kerschbaumer, St.Gallen:
Sanddorn mit Früchten im Winter

JUBILÄUMS-HAUPTVERSAMMLUNG 1990
20 JAHRE NVS

FREITAG, 16.FEBRUAR 1990
19.30 UHR
KONGRESSHAUS SCHÜTZENGARTEN

Programm

St.Galler Posaunenquartett
Begrüssung
St.Galler Posaunenquartett
Grussworte von Stadtammann Dr. Heinz Christen
St.Galler Posaunenquartett
Festansprache von NVS-Präsident Christian Zinsli

Traktanden:
1. Wahl von Stimmenzählern
2. Protokoll der HV 1989 (liegt auf)
3. Jahresbericht 1989 (SNN Nr.56)
4. Jahresrechnung 1989(SNN Nr.56)
   Revisorenbericht
5. Mitgliederbeiträge 1991
6. Anträge, Wünsche
7. Ehrungen
8. Vorschau auf NVS-Jubiläumsjahr
9. Mitteilungen
10. Umfrage

St.Gallen, 5.Januar 1990

Für den Vorstand: Christian Zinsli, Präsident
Suzanne Canini, Aktuarin

ANERKENNUNGSPREIS FUER CHRISTIAN ZINSLI

Einen ehrwürdigeren Auftakt zum 20jährigen Jubiläum unseres Naturschutzvereins hätte es wohl kaum geben können.
Am 5.Dezember 1989 wurde unserem Präsidenten, Christian Zinsli, eine Anerkennungsgabe der internationalen Bindingstiftung überreicht.
Christian Zinsli wurde damit für seinen hohen und vorbildlichen Einsatz in den Belangen des Natur- und Umweltschutzes gewürdigt.
Auch die verdienstvolle Tätigkeit als Gründer und Vorsitzender des Naturschutzvereins der Stadt St. Gallen und Umgebung NVS fand grosse Anerkennung.
Der ganze Vorstand,alle Arbeitsgruppenmitglieder, ja die ganze NVS-Familie, alle haben sich über diese verdiente Ehrung riesig gefreut.
Wir gratulieren herzlich.

Stehrenberger Arthur
Vizepräsident des NVS

Urkunde

Das Kuratorium des Binding-Preises für Natur- und Umweltschutz verleiht nach dem Wunsche der Stifter Sophie und Dr. Karl Binding Anerkennungsgaben, mit welchen beispielhafte Impulse und Leistungen für den Natur- und Umweltschutz ausgezeichnet werden sollen.

Für das Jahr 1989 geht eine Anerkennungsgabe an

Christian Zinsli, St. Gallen

in Würdigung seines vorbildlichen Engagements für die Anliegen des Natur- und Umweltschutzes in der Stadt St. Gallen als Vorsitzender des örtlichen Naturschutzvereins.

Diese Urkunde ist ausgestellt
am Tage der feierlichen Übergabe

Vaduz, am 5. Dezember 1989

Präsident des Stiftungsrates der Binding-Stiftung, Schaan

Präsident des Kuratoriums

JAHRESBERICHT 1989

Liebe Vereinsmitglieder
Geschätzte Freunde unseres Naturschutzvereins

Am 16.Februar 1990 wird unser Naturschutzverein 20 Jahre alt. Mit dem diesjährigen Jahresbericht halte ich also Rückschau auf das 20.Vereinsjahr des NVS. Das geht wohl nicht, ohne auch ganz an den Anfang zurückzublicken.
Da gibt es einen Brief vom 29.November 1969. Ich schickte ihn an 20 Frauen und Männer aus meinem damaligen relativ kleinen Bekanntenkreis in der Stadt St.Gallen. In dem Brief verriet ich meine Absicht, in St.Gallen eine lokale naturschützerische Vereinigung gründen zu wollen. Ich begann mit den Worten: " Seit sieben Jahren leite ich in St.Gallen eine Naturschutz-Jugendgruppe. Nahezu 100 Buben und Mädchen gehören ihr an. Im Naturschutzjahr 1970 soll nun mein Wunsch in Erfüllung gehen, in unserer Stadt einen Naturschutzverein für die Erwachsenen ins Leben zu rufen, nachdem die Gallusstadt mit ihren 80'000 Einwohnern über keine einzige tatkräftige, initiative Lokalsektion des Naturschutzes verfügt. Zusammen mit der Jugendgruppe soll mit diesem Verein ein nützliches Instrumentarium des Naturschutzes für unsere Ostschweizer Metropole geschaffen werden. Natürlich ist es für mich unmöglich, eine solche Organisation aus eigener Kraft auf die Füsse zu stellen. Dazu brauche ich Hilfe, und diese Hilfe, diese Unterstützung, möchte ich mit diesem Brief suchen..."

18 Männer und 2 Frauen haben sich auf diesen Aufruf hin bei mir gemeldet. Nun ging alles sehr schnell. Ich lud diese Interessierten auf Montag, 9.Februar 1970 in die Nebenstube des Restaurants Brühltor ein. Und fast alle kamen.
Ich brachte auch schon eine Art Statutenentwurf mit, und man diskutierte schon sehr eifrig über Name und Struktur

des zu gründenden Vereins. Der Wille war da. Man wollte im europäischen Naturschutzjahr in St.Gallen einen Naturschutzverein ins Leben rufen. Die Zusammenkunft am Vorabend meines 28.Geburtstages verlief erfolgreich. Es wurde beschlossen, sich in der Woche darauf wieder zu treffen, um die Vereinsgründung zu vollziehen. Und so wurde auf Dienstag, 16.Februar ins Restaurant "Peter und Paul" zur Gründungsversammlung eingeladen. 21 Personen waren dann an jenem Abend beisammen und gründeten den "Natur- und Vogelschutzverein St.Gallen und Umgebung" , 1976 in "Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung" (NVS) umgetauft.
Und jetzt sind 20 Jahre seither vergangen. Und was ist aus diesem Wagnis geworden ? Viele Menschen haben sich inzwischen dieser damals doch kleinen Schar angeschlossen. Jedes Jahr erhöhte sich die Zahl der Vereinsmitglieder. Fast 2'700 sind es heute. Ich meine, unsere Stadt habe eine stolze Erinnerung an das damalige Naturschutzjahr 1970.

Ein Blick zurück auf das Vereinsgeschehen im Jahre 1989 zeigt, was da in den zwei Jahrzehnten auf dem Platz der Stadt St.Gallen gewachsen ist. Die Situation in Natur und Umwelt macht auch heute mehr als deutlich, wie wichtig es ist, dass sich besorgte Menschen zum Widerstand gegen die Naturvernichtung zusammenschliessen. Der Naturschutzverein hat sich in unserer Stadt einen markanten Stellenwert geschaffen. Die damalige Vereinsgründung hat sich wohl mehrfach gerechtfertigt.Aber unsere Arbeit ist gross und schwer geworden! Der Freizeitnaturschutz stösst an seine Grenzen, wenn er nicht Verstärkung bekommt. Die Naturzerstörung schreitet trotz abgedroschener Lobreden über sichtbares Umdenken voran. Trotzdem darf sich in Naturschutzkreisen keine Resignation breitmachen. Es geht vielmehr darum, auch noch andere in die Pflicht zu nehmen, jene zum Beispiel, die immer so viel von Verantwortung, von Liebe zur Heimat, von Rechtsstaat , von Ordnung und Wohlstand reden. Es sieht fast so aus, als müssten die Naturverteidiger noch lauter und hartnäckiger rufen und mahnen, um endlich wachzurütteln, was immer noch im Halbschlaf dahinverwaltet und nur von Wachstum träumt und auf immer noch mehr blosses Geniessen hofft.
20 Jahre sind eine Jubiläumsmarke, die es erlaubt, kurz stillzustehen und Luft zu holen für einen neuen Anlauf, dem nichts an Entschlossenheit und Kraft fehlen wird.

1. NATURSCHUTZGEBIETE

Im Jubiläumsjahr darf wohl daran erinnert werden, dass das Hubermoos das erste Naturobjekt war, dem sich der NVS vor bald 20 Jahren angenommen hat. Seit 1982 existiert über diese eindrückliche Moorlandschaft zwischen Berg und Wittenbach eine vom Regierungsrat in Kraft gesetzte rechtsverbindliche Schutzverordnung. Der NVS pflegt dieses Naturreservat im Auftrag des St.Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbundes (SANB). Der Aufwand ist gross, aber er lohnt sich. Das Gebiet entwikkelt sich erfreulich. Seit einem Jahr ist Bruno Schoch Leiter der Arbeitsgruppe Hubermoos. Der diesjährige Arbeitstag im September verlief sehr gut. Mit dabei waren auch diesmal wieder der Amphibien- und Reptilienverein, sowie Schulklassen und Pfadfinder. Langfristig ist es unser Bemühen, innerhalb des Schutzgebietes die standortfremden Fichten zu reduzieren und durch hier natürlich vorkommende Laubholzarten zu ersetzen.

Seit einem Jahr ist NVS-Vorstandsmitglied Jürg Frei Leiter der Arbeitsgruppe für das städtische Schutzgebiet Wenigerweiher. Zu den jährlich wiederkehrenden Routinearbeiten gehören in diesem Gebiet das Mähen der Uferpartien, das Ausbessern der Einzäunungen, der Unterhalt des Nistkastenbestandes und natürlich die Aufsicht und die regelmässigen naturkundlichen Beobachtungen. So waren wieder Graureiher im Horst zu sehen. Auch Reiherenten, Krickenten, Zwergtaucher und ein ganzer Schwarm Schwanzmeisen konnten auf die Beobachtungsliste gesetzt werden. Die Amphibienwanderung setzte sehr früh ein, und ein eigentlicher Kälteeinbruch war nicht zu verzeichnen. So konnte die Rettungsaktion und die Strassensperrung 14 Tage früher abgebrochen werden als in anderen Jahren. Insgesamt wurden 703 Tiere eingefangen. Die Strassensperrung klappte besser als auch schon. Es wurden lediglich noch 22 tote Tiere auf der Strasse gezählt. Die Disziplin der Automobilisten hat sich allerdings nicht verbessert, aber die Märzenglöckchen beim Gädmenweiher trieben 21 Blüten.
Die Arbeitsgruppe Bildweiher-Gübsen unter der Leitung von Josef Märkli berichtet von Amphibienrettungseinsätzen an der Bildstrasse und auch davon, dass sich die vor zwei Jahren im Bildweiherareal gepflanzten Obstbäume gut entwickeln und erstmals pflegemässig geschnitten wurden. Ein Wassergraben musste neu gestochen und das Gerätehäuschen neu bemalt werden. Hecken wurden geschnitten und die Streue gemäht.

Interessant sind auch jedes Jahr die ornithologischen Beobachtungen, welche diese Arbeitsgruppe aus dem Naturschutzgebiet Bildweiher meldet. Der Nachtreiher am 6.April und die Rotdrossel im November 1989 sind Erstbeobachtungen am Bildweiher. Tafelenten, Reiherenten, Krickenten, Bekassinen, Flussuferläufer, Teichrohrsänger, Grauschnäpper, Gartengrasmücken, Schwanzmeisen und ein Eisvogel zählen weiter zu den bemerkenswerten Beobachtungen in diesem Naturreservat im Westen unserer Stadt.
Der Altmannenweiher im Freudenbergwald erfreut sich grosser Beliebtheit. Gerne verweilen die Spaziergänger am Ufer dieses idyllisch gelegenen Feuchtbiotopes. Dieser Weiher gehört ohne Zweifel zu den biologisch reichhaltigsten in St. Gallen. Schon deshalb ist seine alljährliche Pflege von Bedeutung. Auch 1989 haben NVS und Naturschutz-Jugendgruppe den Weiher im Herbst wieder entkrautet, eine wichtige Massnahme, will man der drohenden Verlandung dieses mitten im Wald gelegenen Gewässers einigermassen vorbeugen. Nistkästen und Winterfütterung besorgt in diesem Schulreservat die Naturschutz-Jugendgruppe der Stadt St. Gallen.
Der Hüttenwiesweiher,1979 als erster Amphibien-Ersatzbiotop von der Stadt erstellt und dem NVS zur Betreuung übergeben, erfordert alljährlich aufwendige Pflegemassnahmen. Er dient weiterhin der Umsiedlung von Lurchenpopulationen im Bereich Kesselhaldenstrasse/Ostfriedhof. Im NVS zuständig für diesen Weiher ist eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des ehemaligen Vorstandsmitgliedes Koni Frei, welcher gleichzeitig noch die Betreuung der Nistkastengebiete Höchsterwald, Ostfriedhof und Botanischer Garten obliegt.
Bernhard Hilber ist Leiter der Arbeitsgruppe, welche die Gebiete Breitfeld und Oberbergfeldmoos zu betreuen hat.
Trotz starker Belastungen durch Sport, Freizeit und Militär erweist sich das Breitfeld immer noch als ökologisch interessanter Lebensraum. Vor allem in den Bereichen Botanik und Amphibien zeigen unsere Beobachtungen, dass es sich immer noch lohnt, dem, was vom Breitfeld noch übriggeblieben ist, Sorge zu tragen. Das Oberbergfeldmoos erweist sich immer mehr als eine ökologisch äusserst wertvolle Insel inmitten intensiv genutzter Landwirtschaft. Es stellt ein wichtiges Glied in der Kette vernetzter Lebensräume dar. Dies unterstreichen nicht zuletzt unsere vogelkundlichen Beobachtungen. Die anfallende Streue wurde von einem Landwirt übernommen.

Nebst dem Schulreservat Altmannenweiher obliegt der Arbeitsgruppe von Rico Kerschbaumer auch der Unterhalt des Bergbachweihers. Auch hier handelt es sich um einen künstlich angelegten Amphibien-Ersatzbiotop, der sich jedoch im Verlaufe der letzten Jahre zu einem sehr natürlich aussehenden Weiher mit starkem Pflanzenbestand entwickelt hat, in dem sich inzwischen neue Populationen angesiedelt haben. Des NVS jüngster Ersatzbiotop ist der Waldauweiher, nördlich des städtischen Werkhofes im Westen der Stadt gelegen. Seine Betreuung besorgt Martin Koegler mit seiner Arbeitsgruppe Menzlenwald.

Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass sich die unter der Betreuung des NVS stehenden Schutzobjekte gut entwickeln. Die den Schutzgebieten zugeordneten Arbeitsgruppen kamen ihren Verpflichtungen vollumfänglich nach. Die Betreuung dieser Naturobjekte durch den NVS ist in jeder Hinsicht gewährleistet. Langfristig ist man im NVS aber darauf angewiesen, dass sich immer wieder neue Kräfte aus der stets wachsenden Mitgliedschaft des Vereins auch für diese praktische Naturschutzarbeit gewinnen lassen.

2.NATURSCHUTZ IN GAISERWALD

Die Naturschutzarbeit in unserer Nachbargemeinde Gaiserwald konzentriert sich im wesentlichen auf die Betreuung einiger wertvoller Riedparzellen und Feuchtstandorte und den praktischen Amphibienschutz. Darüber hinaus erwachsen dem NVS in Abtwil und Engelburg aber auch Aufgaben in den Bereichen Bau und Planung, was die Zusammenarbeit des NVS-Ortsvertreters im NVS-Vorstand, Tony Christen, mit dem Bau - und Planungschef im NVS, Arthur Stehrenberger, nötig macht.
So liess sich der NVS durch eine umfangreiche Eingabe zum Thema der Gaiserwalder Ortsplanung vernehmen und reichte seine Vorschläge zur Ausscheidung von Schutzzonen bei der Zonenplanrevision ein. Eine Reaktion seitens der Gemeinde steht noch aus, doch sind wir zuversichtlich, dass sich hier ein Stück Naturschutz verwirklichen lassen wird.
Eine Exkursion am 10.September in Abtwil und ein Informationsabend am 21.September in Engelburg dienten dem NVS dazu, sein Engagement in dieser Gemeinde aufzuzeigen. Der Besuch dieser beiden NVS-Veranstaltungen liess zwar zu wünschen übrig.

Am 8.März setzte in Abtwil die Amphibienwanderung ein. Das NVS-Arbeitsteam war gerüstet; die Zäune waren erstellt, das Einsammeln und Umsiedeln der Tiere konnte einmal mehr beginnen. 1620 Kröten, 170 Grasfrösche, 390 Bergmolche und 38 Fadenmolche wurden von den Helferinnen und Helfern eingesammelt und in die Biotope Oberbergfeldmoos und Langhaldeweiher umgesiedelt. Die Zahl der wanderfreudigen Erdkröten ging gegenüber dem Vorjahr um fast 1000 zurück, Grasfrösche und Molche hingegen haben deutlich zugenommen.
Das Sonnenbergmoos bildet sich weiter zur Magerwiese zurück. Dies zeigen deutliche Veränderungen in der Zusammensetzung der Flora, so nehmen Trollblumen und Knabenkräuter in ihrem Bestand zu. Im Staubhausermoos ist viel Rehwild zu beobachten. Als ornithologisch besonders erfreulich sei hier die Beobachtung des seltenen Braunkehlchens erwähnt. Der Schwalbenwurzenzianbestand im Seckimoos kann sich halten.
Aus dem Schulreservat Abtwil wird eine besonders gute Besetzung der Vogelnistkästen registriert. Auch die Vogelfutterstelle im Winter wurde rege besucht. 15 Vogelarten konnten beobachtet werden! Mit Unterstützung des NVS war am 2.September eine 1.Realklasse aus Abtwil im praktischen Arbeitseinsatz, galt es doch die gemähte Streue aus dem Areal zu schaffen. Das NVS-Ladefahrzeug leistete auch hier wertvolle Dienste beim Abtransport des Mähgutes. Als wichtigste Beobachtungen aus dem Abtwiler Schulreservat seien hier Geburtshelferkröte,Gelbbauchunke, Fichtenkreuzschnäbel und drei junge Waldkäuze erwähnt. Die Nistkastenanlagen im Schulreservat Engelburg wurden am 2.Dezember gereinigt. Eine Brutenkontrolle am 26.Mai zeigte eine sehr gute Besetzung der Höhlen. Im Langhaldeweiher entwicklt sich ein reiches Wasserleben. Der Weiher erfüllt im Rahmen der Erdkrötenumsiedlung eine wichtige Funktion. Intensive Einsätze erfordert auch der Hohfirstweiher oberhalb Engelburg, der vom NVS im Auftrag des SANB betreut wird. Die Obstbäume der Pro Spezie Rara trugen ihre ersten Früchte. Die gepachtete Wiese oberhalb des Weihers zeigt nach den ersten drei düngefreien Jahren erstaunliche Veränderungen. Bereits blühen erste Wucherblumen und Kuckuckslichtnelken. Am 21.Oktober war grosser Mähtag in diesem Schutzgebiet. NVS-Ladewagen und die neue vereinseigene Mähmaschine waren mit Erfolg im praktischen Einsatz. Ungelöst ist in diesem Gebiet immer noch das Problem der Amphibienwanderungen. Zuständig ist die Gemeinde Waldkirch.

3. BAUM - UND HECKENSCHUTZ / NATURGAERTEN

Der Kampf um Hecken und Bäume reisst nicht ab. Die Art und Weise, wie gewisse Menschen mit den Bäumen und Sträuchern umgehen, ist besorgniserregend. Zwar verbessern sich die gesetzlichen Bestimmungen zu ihrem Schutz zusehends, doch lässt die Durchsetzbarkeit in der Praxis zu wünschen übrig. Manche trotzen diesen Bestimmungen geradezu und fällen oder verstümmeln Bäume und Hecken aus purer Bosheit. Aber der NVS gibt nicht auf! Baupolizei und Ortsbürgergemeinde St.Gallen lassen erkennen, dass sie zur Durchsetzung des Heckenschutzes deutlicher Position beziehen. Sorgen bereiten uns Rechtsauffassungen von gewissen Anwälten, wie sie jeweils in schriftlichen Stellungnahmen oder bei Augenscheinen im Gelände zu Tage treten. Es scheint, dass man fürs liebe Geld auch den ach so geliebten Rechtsstaat ganz gerne einmal beiseiterückt.

Für Pächter der Ortsbürgergemeinde St.Gallen fand am 27.Oktober bereits zum zweiten Mal ein Heckenkurs in Theorie und Praxis statt. Im September startete der NVS zu einer Heckenbestandesaufnahme, dies im Hinblick auf eine bevorstehende Ueberarbeitung des städtischen Zonenplanes, gilt es doch, auch jene Hecken noch zu erfassen, die im heutigen Zonenplan noch fehlen. Dazu gehören auch alle zwischenzeitlich erfolgten Neupflanzungen.
Trotz minimaler personeller Kapazität des NVS-Heckenpflegeteams war es auch im vergangenen Jahr möglich,allen vom NVS eingegangenen Verpflichtungen im Bereich der Heckenpflege nachzukommen. Es muss uns aber unbedingt gelingen, für diesen Sektor unserer Naturschutzarbeit noch personelle Verstärkung zu finden.
Häufig wurden wir um Beratung in Baum- und Heckenfragen angegangen. In Fällen unrechtmässiger Vorgehensweise im Zusammenhang mit Bäumen und Hecken oder im Zusammenhang mit Baugesuchen ergriffen wir den Rechtsweg. Darüber berichten wir im Kapitel Bau und Planung.
Eine weitere Enttäuschung erlebten wir mit unserer zweiten Aufklärungsaktion im Bereich naturnaher Grünflächen. Wie jene vor zwei Jahren war unser Bemühen auch diesmal ein Schlag ins Leere. Die Besitzer von Grossüberbauungen reagierten nicht. Der NVS wird in dieser für den Siedlungsbereich unserer Stadt so wichtigen Frage nicht aufgeben. Wir werden neue Wege suchen und einen neuen Anlauf nehmen.

Im öffentlichen Bereich sieht es in Sachen Grünflächen schon ganz erfreulich aus. Viel Verständnis bei Bauverwaltung und Gartenbauamt und gute Kontakte des NVS mit diesen Amtsstellen führen zunehmend zu guten Lösungen.
Seit ein paar Jahren pflegt der NVS den Naturgarten von Herrn Rolf Dierauer am Freibergweg. Im Hinblick auf eine Uebernahme dieses Naturgartenareals durch ein NVS-eigenes Pachtverhältnis sind zur Zeit Verhandlungen mit Kanton und Stadt im Gange. Der NVS will alles in seiner Macht stehende tun, um diesem wertvollen Stück Natur auf dem Girtannersberg einen Fortbestand zu sichern und Rolf Dierauers Werk weiterzuführen.
Der NVS hofft, die Erledigung dieser Angelegenheit durch die zuständigen Behörden werde im begonnenen Jahr in einen würdigen Jubiläumsakt zum 20.Geburtstag des städtischen Naturschutzvereins ausmünden.

4. VOGELSCHUTZ

Vogelschutz bedeutet im NVS immer mehr Erhaltung von Lebensräumen, wie Hecken, alten Baumbeständen, naturnahes Grün zwischen den Häusern, offene Bachläufe, intakte Waldränder usw. Immer wenn es uns gelingt, in diesem Bereich einen Erfolg zu erzielen, so haben wir das beste Stück Vogelschutz getan.
Der Vogelnistkastenbestand unseres Vereins beläuft sich auf 500 Höhlen. Die Besetzung im Jahre 1989 darf als eher überdurchschnittlich bezeichnet werden. Die Zahl toter Bruten war gebietsweise unterschiedlich, hielt sich aber gesamthaft im üblichen Rahmen. Kohlmeise, Trauerschnäpper, Kleiber und Blaumeise waren auch im vergangenen Jahr die häufigsten Nistkastenbewohner.
Die Winterfütterung an den NVS-Futterstellen wurde eher zurückhaltend betrieben. Die relativ milden Winter der letzten Jahre machten eine durchgehende Fütterung der Vögel kaum erforderlich.
Der NVS-Vogelpflegestation wurden im Berichtsjahr 35 Vögel gebracht, darunter 4 Mäusebussarde, 1 Wanderfalke , 1 Turmfalke ,1 Schwarzmilan,1 Graureiher, 1 Haubentaucher und 1 Reiherente. Der Vorstand des NVS dankt dem Betreuer der Pflegestation, Pius Braunwalder, sowie der für die Station zuständigen Tierärztin, Frau Dr.vet. Kerstin Loretz aus Andwil sehr herzlich für die geleisteten Dienste .

5. VERANSTALTUNGEN

Ueber den Verlauf unserer Veranstaltungen berichteten wir jeweils ausführlich in den St.Galler Naturschutznachrichten. 1989 war ein sehr veranstaltungsträchtiges Jahr. 18 Veranstaltungen wurden durchgeführt! Die Besucherzahlen waren unterschiedlich, im allgemeinen aber eher enttäuschend. Wir werden wohl in den nächsten Jahren die Zahl unserer Anlässe etwas drosseln. Ihre Planung und Durchführung erfordert doch ein gerüttelt Mass an Arbeit und Aufwand an Zeit, und es fragt sich, ob dieser enorme Zeitaufwand nicht naturschützerisch effizienter eingesetzt werden könnte.

Die NVS-Veranstaltungen 1989 in der Zusammenfassung:

9. 3.89	Hauptversammlung	162	Besucher
31. 3.89	Vortrag: Grün in der Stadt	32	
29. 4.89	Naturkundliche Abendexkursion	34	
30. 4.89	Naturkundliche Morgenexkursion	15	
2. 5.89	Dia-Vortrag: Kind und Natur	55	
16. 5.89	Theater "Kind und Schöpfung"	72	
17. 5.89	Theater "Kind und Schöpfung"	67	
21. 5.89	Frühlingswanderung Gais-Altstätten	63	
1. 6.89	Begehung: Grünflächen in der Stadt	35	
10. 7.89	Abendexkursion Menzlenwald	28	
11. 7.89	Zonenplan im Gelände	3	(!)abgesagt
13. 7.89	Wanderung entlang der Sitter	11	
14. 7.89	Streifzug "Grüner"Rosenberg	10	
10. 9.89	Exkursion in Abtwil	17	
21. 9.89	Informationsabend in Engelburg	17	
14.10.89	NVS-Zonenplanexkursion	34	
16.10.89	NVS-Waldweihnachtsfeier	85	
13. 1.90	Winterexkursion Bodensee	50	
	Total	790	Besucher

Für das NVS-Jubiläumsjahr 1990 erwarten wir uns einen regen Veranstaltungsbetrieb. 8 Anlässe stehen auf dem Programm, darunter 4 ganz bedeutende, dem Jubiläum gewidmete: Jubiläums-Hauptversammlung, Photoausstellung, Grosser NVS-Naturlehrpfad und Grosser NVS-Jubiläumsabend!

6. BAU UND PLANUNG / EINSPRACHEN / REKURSE

Die Kontrolle der Baugesuche gehörte auch im vergangenen Jahre zu den Hauptaufgaben im NVS-Ausschuss Bau und Planung. Ueber 550 Baugesuche mussten dabei gesichtet werden. Dies bedeutete einmal mehr für den dafür zuständigen Arthur Stehrenberger eine gewaltige Arbeit. Dazu kommen jeweils noch eine grössere Zahl Bauermittlungs- und Baumfällgesuche, die beurteilt werden müssen. Ueber die erfolgten Einsprachen und Rekurse berichteten wir stets in den St.Galler Naturschutznachrichten. Einen Ueberblick über den Stand und Ausgang der Rechtswegverfahren geben wir auf den Seiten 15 bis 18 dieses Berichtes.
Bei der Arbeit der verschiedenen Rechtsfälle ist die speditive Arbeit und Behandlung durch die städtischen Amtsstellen lobend zu erwähnen. Den zuständigen Stellen der Bauverwaltung und des Rechtsdienstes der Stadt St. Gallen sprechen wir dafür Dank und Anerkennung aus.
Leider sieht hier die Situation andernorts wesentlich anders aus. Da liegt zum Beispiel ein Rechtsverfahren mit der Firma Burtscher AG in Sachen "Bachverbauung ohne Bewilligung" seit dem 13.Februar 1985 zur Beurteilung unbeantwortet beim Rechtsdienst im Baudepartement des Kantons St. Gallen. Unsere Einsprache in dieser Angelegenheit datiert aus dem Jahre 1980(!) Trotz Interventionen von unserer Seite ist es bis heute nur bei Vertröstungen geblieben. Auch der Geduldsfaden beim Naturschutz könnte demnächst einmal reissen. Hier kann man nun wirklich von "Verschleppung" sprechen. Mehr oder weniger mühsam gestaltet sich diesbezüglich auch unser Kontakt zu den beiden im Einzugsbereich des NVS liegenden Aussengemeinden Wittenbach und Gaiserwald. Die Geschichte mit der Ziegelei Kronbühl ist da wohl Beispiel genug. Auch aus Gaiserwald erwarten wir auf unsere Zonenplaneingaben einmal wenigstens eine Reaktion oder zumindest eine Bestätigung des Eingangs unserer Akten. Man bekommt wirklich manchmal den Eindruck, als seien die Zeichen der Zeit noch nicht in allen Gemeinden erkannt worden, als habe man noch nicht in allen Amtshäusern begriffen, dass auch Naturschutz eine ernstzunehmende Staatsaufgabe ist. Aber was nicht ist, kann ja noch werden! Haben wir noch etwas Geduld! Wir tun unsere Arbeit ja in der Freizeit. Zeit sei zwar Geld, heisst es, aber das spielt ja beim Freizeit-Naturschutz keine Rolle.Die können warten!

In der Stadt St. Gallen stehen wir vor einer Revision von Bauordnung und Zonenplan. Mit NVS-internen Besprechungen, einer Pressekonferenz und einer öffentlichen Zonenplan-Exkursion hat unser Verein bereits klare Position bezogen. Wir sitzen für diese Ausmarchung gewissermassen im Startloch! Diese Thematik ist für uns Naturschützer von allergrösster Bedeutung. Das NVS-Jubiläumsjahr lässt nicht nur Zeit zum Feiern. Es wird uns gerade im Sektor Bau und Planung ein gerüttelt Mass an Arbeit bringen.
1989 beschäftigte sich der NVS auch mit folgenden Planungsfragen:

- Rechtliches Verfahren Naturgarten Freibergweg
- Verhandlungen mit den SBB über Gestaltungsfragen im Galgentobel
- Pressekonferenz zu den städtischen Volksinitiativen Watt-Liebegg und Holzweid
- Projektierung neuer Feuchtbiotope in den Gebieten Gübsen und Tobel
- Stellungnahme zu verschiedenen umweltbezogenen Vorstössen im Grossen Gemeinderat
- Besichtigungen und Stellungnahmen zu verschiedenen baulichen Vorprojekten
- Umweltverträglichkeitsprüfung im Zusammenhang mit dem Waffenplatz Neuchlen-Anschwilen

Der Sektor Bau und Planung ist im NVS zu einem Faktor mit hohem Stellenwert geworden. Eigentlich stellen wir eine Art ausseramtliches Kontrollorgan dar. Diese Aufgabe reicht uns zwar zur Ehre,absorbiert in unserem Verein aber doch sehr viel Zeit und Kraft. Und doch können wir uns gerade in diesem Bereich keine Kürzung unseres Engagements erlauben. Diese Wachsamkeit des Naturschutzes wird von Jahr zu Jahr noch wichtiger, weil scheinbar in unserem Rechtsstaat immer häufiger nach der Devise gehandelt wird:"Ich probiere es, vielleicht merken sie es ja gar nicht." Und weil Natur- und Umweltschutzsünden eben immer noch als Kavaliersdelikte behandelt werden. Es ist dringend notwendig, im Gesetzesbereich von Umwelt- und Naturschutz konsequenter durchzugreifen, wollen wir verhindern, dass auch unser aufwendiges Schaffen im NVS zur Alibifunktion verkümmert. Naturschutz ist schliesslich im wesentlichen eine verfassungsmässig verankerte Aufgabe des Staates.(Fortsetzung auf Seite 15)

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

VERANSTALTUNGEN 1990

20 JAHRE NVS

Freitag, 16.Februar 1990

19.30 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Festsaal (I.Stock)

20.Hauptversammlung

mit einem festlichen Auftakt

26.April bis 6.Mai 1990

im Waaghaussaal St.Gallen

20 Jahre NVS in Bildern

Eine grosse Photo-Ausstellung zum NVS-Jubiläum

Samstag, 12.Mai 1990

Besammlung um 16 Uhr
bei den Militärbaracken,
westlich des Sportstadions
Gründenmoos

Das Breitfeld aus Naturschutzsicht

Eine Führung des NVS im Zusammenhang mit dem Waffenplatzprojekt

Montag, 28.Mai 1990

Besammlung um 19 Uhr
beim Hallenbad Blumenwies

Grünflächen in unserer Stadt

Eine Begehung durch das Quartier Neudorf-Wilen-Halden

Freitag, 29.Juni 1990

Nähere Angaben in den SNN Nr.57 im April

Zonenplan-Exkursion

Sonntag, 2.September 1990

Ausgangspunkt:
Gewerbeschule Riethüsli
ganzer Tag
Verschiebungsdatum:
Sonntag, 9.September

Grosser NVS-Naturlehrpfad

Falkenwald-Ringelberg

Eine naturkundliche Grossveranstaltung für alle,die Freude und Interesse an der Natur haben.

Samstag, 22.September 1990

Beachten Sie die Ausschreibung in den Naturschutz-Nachrichten Nr.58 vom August 1990

Mit den Händen Naturschutz tun

Aktive Mitarbeit am Arbeitseinsatz im Naturschutzgebiet Hubermoos

Samstag, 27.Oktober 1990

19.30 Uhr bis 02.00 Uhr
im Grossen Saal des Kongresshauses Schützengarten in St.Gallen

Grosser NVS-Unterhaltungsabend

Freitag, 15.März 1991

21.Hauptversammlung des NVS

* * *

DER NVS-VORSTAND IM JUBILAEUMSJAHR 1990

Seit				Tel.
1970	Zinsli Christian Rehetobelstr. 65	9016	St.Gallen	35 39 55
1978	Eisenhut Elisabeth Oberzilstr. 2	9016	St.Gallen	35 46 64
1978	Märkli Josef Sonnmattstr. 11	9015	St.Gallen	31 30 12
1980	Trionfini Christian Winkelriedstr.20	9000	St.Gallen	23 13 80
1980	Christen Tony In den Erlen 7	9030	Abtwil	31 10 46
1980	Canini Suzanne Fuchsenstr. 12b	9016	St.Gallen	35 54 73
1983	Van Grinsven Gérard Flurhofstr. 153	9000	St.Gallen	25 67 24
1985	Stehrenberger Arthur Fuchsenstr. 6a	9016	St.Gallen	35 16 59
1986	Koegler Martin Zürcherstr. 92	9000	St.Gallen	27 41 23
1987	Widmer Elisabeth Kesselhaldenstr.17a	9016	St.Gallen	35 25 44
1987	Frei Jürg Lindenstr.165	9016	St.Gallen	35 16 70
1989	Schmid Robert Moosstr. 17	9014	St.Gallen	27 19 68
1989	Fürer Margrit St.Georgenstr.186	9011	St.Gallen	22 71 06

WICHTIGE TELEFON-NUMMERN

Präsident NVS	35 39 55
Vizepräsident NVS	35 16 59
Adressänderungen	35 46 64
Kassa,Mitgliederbeiträge	35 25 44
Werbung	35 39 55
Bau und Planung	35 16 59
Amphibien,Fledermäuse	31 30 12
Vogelschutz,Vogelkunde	27 41 23
NVS-Vogelpflegestation	38 51 61
Igelpflegestation (Tierschutz)	25 71 09
Baum- und Heckenschutz	25 67 24
Naturschutz Gaiserwald	31 10 46
Naturschutz Wittenbach	35 16 59
Naturschutz Kantone SG,AR,AI	22 34 55

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

Name: _____

Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ: _____

Wohnort: _____

Der Jahresbeitrag beim NVS beträgt nur 10 Franken.

Bitte einsenden an: NVS
Rehetobelstrasse 65
9016 **St.Gallen**

GEGENSTAND DER EINSPRACHEN UND REKURSE	AUSGABE SNN NR./SEITE	STAND AUSGANG ERGEBNIS
Firma Burtscher Bachverbauung ohne Bewilligung NVS-Einsprache vom 4.10.80(!)	Nr.18 S.17 Nr.19 S.13 Nr.20 S.17 Nr.21 S.20 Nr.25 S.32 Nr.28 S.10 Nr.29 S.10 Nr.30 S.14	Rekurs der Bauherrschaft beim Reg.Rat. Immer noch nicht erledigt!
Aenderung Zonenplan Schönbühlpark NVS-Einsprache an den Stadtrat vom 25.4.84	Nr.34 S.14 Nr.54 S.30	noch nicht erledigt
Gerhaldenstr.34 Baumschutz NVS-Einsprache vom 12.1.86	Nr.40 S.17 Nr.54 S.30	Baugesuch zurückgezogen erledigt
Ziegelei Bruggwald NVS-Einsprache gegen ungenügende Schutzverordnung vom 5.2.86 Rekurs an Reg.Rat vom 13.5.86	Nr.41 S.14 Nr.42 S.16 Nr.45 S.15 Nr.46 S.26 Nr.47 S.30 Nr.50 S.39 Nr.52 S.14 Nr.53 S.25	NVS-Rekurs teilweise gutgeheissen erledigt
Ziegelei Bruggwald Erschliessungsstrasse NVS-Einsprache an den Gemeinderat Wittenbach vom 29.10.86	Nr.45 S.15 Nr.47 S.30 Nr.50 S.39	Rückzug der NVS-Einsprache nach Teilerfolg Schutzverordnung erledigt

Villa "Berneck" Falkenburgstrasse Baumschutz NVS-Einsprache vom 18.3.87	Nr.45 S.13	Grünplan erstellt Kompromiss erreicht erledigt
Silberbach/Engelburg unerlaubte Bach-eindolung u.Baugesuch NVS-Einsprache vom 25.7.87	Nr.45 S.14 Nr.46 S.24	Baugesuch abgelehnt erledigt Ausdolung teilweise erfolgt noch hängig
Korrektion Speicherstr. Grünplanung NVS-Einsprache vom 7.12.87	Nr.48 S.13 Nr.51 S. 8 Nr.53 S.21	Grünplan erstellt Kompromiss erreicht erledigt
Wittenbach/Umzonung und Ueberbauungsplan Betten Süd NVS-Einsprache vom 6.11.88	Nr.52 S.13 Nr.53 S.22	Einsprache abgelehnt! Aus Rechtsgründen nicht weiter gezogen erledigt
Revisa-Treuhand AG Bahnhofstrasse 7 Gartengestaltung NVS-Einsprache vom 27.2.89	Nr.53 S.22 Nr.54 S.30	Einigung erreicht erledigt
Dierauerstrasse 15 Baumfällung NVS-Einsprache vom 28.2.89	Nr.53 S.15	Einsprache geschützt Ersatzpflanzung erfolgt erledigt

Peter u. Paulstr. 34 Baumfällgesuch NVS-Einsprache vom 28.2.89	Nr.53 S.34	Objekt als Wald deklariert erledigt
Gestaltungsplan Langgasse/Iddastrasse geschützte Gehölzgruppe NVS-Einsprache vom 4.3.89	Nr.53 S.22 Nr.54 S.31	Schutz gewährleistet Einsprache zurückgezogen erledigt
Furrer AG,Rorschacherstrasse Treppenanlage ohne Baugesuch, Heckenschutz Einsprache des NVS vom 25.3.89	Nr.53 S.23 Nr.54 S.31 Nr.55 S. 9	Rekurs der Firma vom Stadtrat abgelehnt Abbruch der Treppe verfügt erledigt
SAK, Scheunenneubau an der Gübsenstrasse Landschaftsschutz NVS-Einsprache vom 25.3.89	Nr.53 S.24 Nr.54 S.32	Baugesuch zurückgezogen Neues Baugesuch folgt noch nicht erledigt
St.Georgenstrasse 128 Baumfällungen NVS-Einsprache vom 28.4.89	Nr.54 S.31	Aufforstung erreicht Einsprache zurückgezogen erledigt
HP. Burkhart, Baum- und Heckenfällung Etzelbünt/Steingrübli NVS-Einsprache vom 5.6.89	Nr.54 S.17 Nr.55 S. 9	Einsprache geschützt Aufforstung erreicht erledigt

Dianastrasse 19 Baumfällgesuch NVS-Einsprache vom 26.7.89	Nr.55 S. 8	erledigt im Sinne des NVS erledigt
Schaugentobelstrasse 48 Umnutzung (Gewerbe in der Landwirtschaftszone) NVS-Einsprache vom 28.8.89	Nr.55 S. 8	Einsprache von der Baupolizeikommission geschützt Rekurs an Stadtrat noch hängig

Diese Zusammenstellung berücksichtigt den Stand am 31.12.1989

7. NATURSCHUTZ ALLGEMEIN, AKTIONEN, KONTAKTE

Zu Beginn des Jahres 1989 entschied der Regierungsrat den NVS-Rekurs in Sachen Ziegelei Bruggwald. Der NVS bekam seine Almosen. Rückblickend und aus einer ökologischen Gesamtschau betrachtet ging unser Kampf um den Naturschutz in dieser verlassenen Lehmgrube völlig unbefriedigend aus.
Das Resultat gleicht jenen, wie man sie aus den frühen Fünfzigerjahren in Erinnerung hat. Aber was will man mehr erwarten, wenn schlussendlich Industrien und Gemeindebehörden das Sagen haben, welche kaum vom Wachstumsgeist der ersten Nachkriegsjahrzehnte losgekommen sind und die mehr als tragische Situation in Natur und Umwelt bis heute nicht begriffen haben ?
Am 22.11.1988 verabschiedete der Grosse Gemeinderat der Stadt St. Gallen die Sitterschutzverordnung. Sie kann aber erst in Kraft treten, wenn der Regierungsrat des Kantons St. Gallen seinen Segen dazu gegeben hat. Und dieser Segen steht heute immer noch aus. Die Segen unserer Kantonsregierung kommen erfahrungsgemäss spät, aber vielleicht reicht es doch noch, um dem jubilierenden Naturschutzverein der

Stadt St. Gallen und Umgebung mit der Inkraftsetzung dieser Verordnung ein Geburtstagsgeschenk zu machen! Wer weiss ?

Im Galgentobel wird jährlich eine wachsende Zahl Amphibien vom Zug überfahren. Im Frühjahr wurden Untersuchungen über das Wanderverhalten der Tiere durchgeführt, bei denen auch Arbeitsgruppenmitglieder des NVS mitgeholfen haben. Die SBB erklärten sich zur Schaffung von Unterführungen bereit. Sollten sich diese bewähren, sind die SBB bereit, noch weitere zu erstellen.
Im Bereich Moosmüli werden seit Inbetriebnahme der Autobahn zahlreiche Amphibien überfahren. Stadt und Kanton bieten nun Hand zu einer Lösung. Im Gebiet Tobel soll ein neuer Laichplatz geschaffen werden.
Ein neuer Ersatzbiotop von beachtlicher Grösse ist am Fusse des Westdamms beim Gübsensee geschaffen worden. Der Tümpel ist ein Geschenk der SAK (St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG) an den NVS, und zwar aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Kraftwerkgesellschaft. Damit geht in jenem Raum ein langgehegter Wunsch des NVS in Erfüllung. Wir werden in den nächsten "St.Galler Naturschutznachrichten" eingehender auf dieses Geschenk für die Frösche und Kröten zu sprechen kommen. Vorerst will der NVS den SAK aufrichtig und herzlich für diese gute Sache am Naturschutz danken.
Einen nicht geringen Stellenwert misst der NVS seiner Stellungnahme zur Umweltverträglichkeitsprüfung in Sachen Waffenplatz Neuchlen-Anschwilen bei. Die Antwort des EMD auf unsere mit viel Aufwand erarbeitete Stellungnahme wird die künftige Haltung des NVS zur Waffenplatzfrage wesentlich beeinflussen. In einem zweiten Teil zur UVP gilt es noch, Dutzende von kleineren Verbesserungs- und Aenderungsvorschlägen zu formulieren, nachdem unsere erste Fassung den Auswirkungen dreier grosser Projekte in den Bereichen Erholung, Natur und Bevölkerung gegolten hat.
Der NVS hat sich im Jahre 1989 einen eigenen Motormäher angeschafft, eine dringende Investition, die sich im Verlaufe der herbstlichen Pflegearbeiten bereits bestens bewährt und gerechtfertigt hat.
Der NVS sagte auf lokaler Ebene Nein zum Ausbau der Kesselhaldenstrasse und gab die Neinparole zur eidgenössischen Initiative Tempo 100/130 heraus. Bei den Volksentscheiden Holzweid und Watt-Liebegg enthielt sich unser Verein einer Stellungnahme, bzw. einer Abstimmungsempfehlung.

Auch im Vereinsjahr 1989 pflegte der NVS intensive Kontakte zu zielverwandten Organisationen und verschiedenen Behördestellen. Ein guter und nützlicher Kontakt besteht immer zum SANB, zum WWF und zum VCS. Zweimal trafen sich die Spitzenvertreter dieser Umweltorganisationen im vergangenen Jahr zu Gesprächen über gemeinsam interessierende Fragen.

Beiträge leistete der NVS an Projekte des Schweizerischen Vogelschutzverbandes, an die Igelpflegestation des Tierschutzes in der Stadt St. Gallen, sowie an die Naturschutz-Jugendgruppe der Stadt.
Die NVS-Hauptversammlung 1989 stand im Zeichen eines grossen Abschieds. Kassierin Erna Walser-Müller trat nach 17-jähriger Zugehörigkeit zum Vereinsvorstand zurück. Die Hauptversammlung ernannte Erna Walser zum Ehrenmitglied. Ebenfalls aus dem Vorstand ausgeschieden ist Peter Roth. Robert Schmid und Margrit Fürer wurden neu in die Vereinsleitung gewählt.

8. VORSTAND / NVS-INTERN

13 Mitglieder gehören dem NVS-Vorstand an. Das Jahr 1989 erforderte 14 Sitzungen. Die Sitzungspräsenz war einmal mehr sehr gut (86 %). An 3 Sitzungen tagte der Vorstand vollzählig und viermal mit nur 1 Absenz. Auch die einzelnen Fachausschüsse trafen sich zur Erledigung ihrer Geschäfte.
Am 6.Januar 1989 fand die traditionelle NVS-Neujahrsbegrüssung für die Arbeitsgruppen statt.
121 in irgend einer Funktion stehende NVS-Mitglieder erhielten neue Ausweise. An den Reglementen wurden geringfügige Anpassungen vorgenommen. Die für den NVS getroffene interne Vereinsorganisation bewährt sich.
Kontakte pflegte der Vorstand auch mit den NVS-Vertrauensleuten im Grossen Gemeinderat. Ein Gremium mit Arthur Stehrenberger, Suzanne Canini, Jakob Grob und Christian Zinsli ist für die Verbindung zu unseren Kommunalpolitikern zuständig. Es sorgt auch für die stete Präsenz des NVS auf der Publikumstribüne im Gemeinderatssaal.
Vorstand und verschiedene Gremien im NVS beschäftigten sich schon im Jahre 1989 mit dem Jubiläumsjahr 1990. Mit dem Vereinsjubiläum kommt etwas auf uns zu. Da entsteht Arbeit, und da muss Arbeit verteilt werden. Der Vorstand glaubt, dass viele Mitglieder auch Arbeit übernehmen wollen.

9. MITGLIEDERBEWEGUNG / STAND / WERBUNG

Neumitglieder	im Jahre 1989	:	240
Austritte	im Jahre 1989	:	70
Nettozunahme	im Jahre 1989	:	170

Begründung für die 70 Austritte (In Klammer die Zahlen der Vorjahre)

Beitrag nicht bezahlt	22	(56)	(23)	(51)	(41)	(39)	(27)
Wegzug von St.Gallen	22	(17)	(26)	(32)	(23)	(14)	(20)
gestorben	10	(10)	(17)	(13)	(12)	(13)	(7)
ohne Angabe des Grundes	7	(30)	(21)	(13)	(22)	(18)	(13)
aus Protest	5	(11)	(4)	(6)	(6)	(8)	(3)
altershalber,Krankheit	4	(3)	(11)	(6)	(3)	(1)	(3)

Ueberblick über die Entwicklung des NVS-Mitgliederbestandes seit der Vereinsgründung am 16.Februar 1970:

16.2.1970	19 Mitgl.	Gründung
1.1.1971	135	+ 116
1.1.1972	328	+ 193
1.1.1973	636	+ 308
1.1.1974	870	+ 234
1.1.1975	942	+ 72
1.1.1976	1008	+ 66
1.1.1977	1024	+ 16
1.1.1978	1080	+ 56
1.1.1979	1189	+ 109
1.1.1980	1456	+ 267
1.1.1981	1663	+ 207
1.1.1982	1865	+ 202
1.1.1983	2051	+ 186
1.1.1984	2153	+ 102
1.1.1985	2263	+ 110
1.1.1986	2280	+ 17
1.1.1987	2345	+ 65
1.1.1988	2423	+ 78
1.1.1989	2490	+ 67
1.1.1990	2660	+ 170

Die erfolgreichsten Werberinnen und Werber von NVS-Neumitgliedern im Vereinsjahr 1989:

1.	Elisabeth Widmer	43	Neumitglieder
2.	Christian Zinsli	37	
3.	Martin Koegler	14	
4.	Päuly Jost	8	
5.	Hans-Peter Denoth	5	
	Jakob Grob	5	
	Robert Schmid	5	
8.	Rolf Dierauer	4	
	Heinz Ammann	4	

Das Jahr 1989 war ein gutes Werbejahr. Bei 240 Eintritten und 70 Austritten resultierte ein Nettozuwachs von 170, das mit Abstand beste Ergebnis seit 1983. Allen, die zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben, sei herzlich gedankt.
Die Mitgliederwerbung muss uns allen auch weiterhin ein ernstes Anliegen und eine Verpflichtung sein. Das Jubiläumsjahr bietet dazu sicher viele Möglichkeiten.

10. SCHLUSSWORT

Vergegenwärtigt man sich die tragische Situation in unserer Umwelt, die zunehmende Verarmung unserer Tier - und Pflanzenwelt, die wachsende Beziehungslosigkeit der Menschen zur Schöpfung, das allmähliche Zerbröckeln unseres Oekosystems oder die globalen Bedrohungen durch das Zerstören der Regenwälder, so kann man sich fragen, was es denn da für einen Naturschutzverein in St. Gallen noch zu feiern gibt oder ob das alles, was da dieser lokale Naturschutz tut, überhaupt etwas nütze. - Nun, es gibt für uns Menschen doch im Grunde genommen nur zwei Möglichkeiten. Entweder wir geben auf und treten die Flucht nach vorn an,oder aber wir nehmen unsere Verantwortung als Verwalter und Treuhänder dieser uns anvertrauten Erde trotz aller zur Zeit widrigen Umstände wahr und erbitten uns täglich die Kraft, um jenen Kräften entgegenzutreten, die unsere Erde als Spielball und blosse Handelsware betrachten, sie rücksichtslos und egoistisch ausbeuten und schliesslich der Vernichtung ausliefern.

Als Gründer und Präsident des Naturschutzvereins unserer Stadt habe ich mich für die positive Version, für die Bewahrung der Schöpfung entschieden. Würde ich meine Aufgabe auf dieser Erde nicht in diesem Sinne verstehen, so würde mir der eigentliche Sinn meines Daseins, meines Lebens, fehlen. Ich verstehe mich auf dieser Erde nicht als blosser Geniesser. Ich verstehe mich als Mieter auf dieser Erde. Als Mieter ist mir etwas für eine begrenzte Zeit anvertraut, und es ist meine Pflicht, dieser mir anvertrauten Sache Sorge zu tragen, weil ich weiss, dass nach mir andere kommen, wiederum Mieter, die diesen Ort bewohnen dürfen. Ich bin als 20-jähriger Lehrer in diese Stadt gekommen und habe hier im Schuldienst eine wunderbare Aufgabe gefunden. Ich habe diese Stadt sehr bald gern bekommen. Und weil ich schon als Primarschüler Freude und Interesse an der Natur hatte, habe ich mich im Naturschutzjahr 1970 entschlossen, in dieser Stadt St.Gallen für die Natur etwas Gutes zu tun. Ich habe diesen Verein gegründet. Viele Menschen sind dazugestossen. Sie haben mir Mut und Kraft gegeben, sie haben Aufgaben übernommen, sie haben mitgeholfen. Und nun bin ich der Meinung, dass all diese Menschen einen Grund haben, sich zu freuen, denn sie haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten für unsere Stadt etwas aufgebaut, was ihr gut bekommt und was sie auch braucht, nämlich eine Gemeinschaft besorgter Menschen, die sich anstrengt darüber zu wachen, dass die Natur und die Umwelt im Raume St.Gallen nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt wird.
Ich meine, dass uns in diesen Jahren einiges gelungen ist. Es mag sein, dass es zu wenig ist, und dass es schlussendlich nicht ausreicht. Aber es war und es ist ein guter Wille da, und das ist mehr wert als ratloses Achselzucken oder feiges Zurückziehen ins eigene Schneckenhaus. Und weil aus Freude neue Kraft wächst, wollen wir Naturschützer in diesem Jahr unseren Geburtstag "20 Jahre NVS" feiern, und zwar so, dass es viele sehen. Wir wollen die ganze Stadt und ihre Umgebung dazu einladen und den Menschen Mut geben, die kranke Welt in und um St.Gallen nicht aufzugeben.
Ich möchte nach diesem persönlichen Bekenntnis am Schluss meines 20.Jahresberichtes allen danken, die unsere Naturschutzarbeit bis hieher in irgend einer Form begleitet haben.

St. Gallen, 7.Januar 1990 Christian Zinsli

JAHRESRECHNUNG 1989

EINNAHMEN

Mitgliederbeiträge	Fr.	25'280.--
Mitgliederspenden	Fr.	14'697.30
Subvention der Stadt St. Gallen	Fr.	500.--
Entschädigung der Stadt St.Gallen		
für die Betreuung: - Wenigerweiher	Fr.	500.--
- Bildweiher	Fr.	1'000.--
Legat	Fr.	1'500.--
Spende Fa.Hauser AG, St.Gallen		
(zur Deckung des Defizits 1988)	Fr.	2'266.--
diverse Spenden	Fr.	977.70
Zinsen und Verrechnungssteuer	Fr.	1'685.95
	Fr.	48'406.95

AUSGABEN

Praktischer Naturschutz, inkl.		
Anschaffung Motormäher	Fr.	9'847.70
Weiterbildung	Fr.	2'984.10
Veranstaltungen	Fr.	12'998.05
Naturschutznachrichten	Fr.	12'065.65
Aktionen und Werbung	Fr.	3'025.--
Büromaterial, Drucksachen	Fr.	2'083.10
Porti, Telefonspesen,		
PC-Gebühren, Bankspesen	Fr.	2'081.30
Diverses	Fr.	1'141.40
	Fr.	46'226.30

Total Einnahmen	Fr.	48'406.95
Total Ausgaben	Fr.	46'226.30
Mehreinnahmen 1989	Fr.	2'180.65

VERMOEGENSRECHNUNG

Kassa	Fr.	580.65
Postcheck	Fr.	1'410.50
Banksaldo	Fr.	33'860.35
Obligationen	Fr.	20'000.--
	Fr.	55'851.40
./. Rückstellung für Fotoausstellung im Jubiläumsjahr 1990	Fr.	2'500.--
./. diverse Kreditoren 1989	Fr.	1'206.65
Vermögen am 31.Dezember 1989	Fr.	52'144.75
Vermögen am 1.Januar 1989	Fr.	49'964.10
Vermögensvermehrung 1989	Fr.	2'180.65

St. Gallen, 31. Dezember 1989

Die Kassierin:
Elisabeth Widmer

St. Gallen, 4. Januar 1990

Die Revisoren:
Hans Blaser
Manfred Göbbels

Mit fast 15'000 Franken haben Mitglieder ihre Jahresbeiträge an den NVS grosszügig aufgerundet. Das ist grossartig, und dafür möchten wir ganz besonders herzlich danken.
Dank dieser Spendefreudigkeit von Mitgliedern darf die Finanzlage des NVS trotz gestiegener Aufgaben nach wie vor als gesund bezeichnet werden.

KURZNACHRICHTEN

STIFTUNG ST.GALLER MUSEEN

Vom 20. Januar bis 24. Juni 1990 ist im Naturmuseum St.Gallen eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Wien zum Thema INSEKTENFLUEGEL - INSEKTENFLUG zu sehen.

BOTANISCHER GARTEN ST. GALLEN

Am Sonntag, 4. März 1990 finden im Botanischen Garten Führungen zum Thema "Biologischer Landbau" statt.
Zeit: 10.15 Uhr und 15.15 Uhr
Leitung: Frau Ulrica Meyer, Gossau

NATURSCHUTZ-JUGENDGRUPPE DER STADT ST.GALLEN

Die Naturschutz-Jugendgruppe der Stadt St. Gallen feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Der NVS wird die Naturschutz-Jugendgruppe in seine Jubiläumsfeierlichkeiten gerne miteinbeziehen. Die aktive Gruppe steht heute unter der bewährten Leitung von Ernst Walser, Gérard Kerschbaumer und Peter Jans.

Rauhreif
an den Zweigen
auf den Gräsern
im Haar
kühle Märchenlandschaft
unwirklich
fern dem Alltag
für Wünsche
bereit

Päuly Jost

NVS GRÜNDUNGSMITGLIEDER

Zinsli Christian	Vorstand seit 1970	
Grob Jakob	Vorstand 1970-86	Ehrenmitglied 1986
Hungerbühler Kurt	Vorstand 1971-86	Ehrenmitglied 1986
Studer Heinz	Vorstand 1970-74	
Bertschler Mario	Vorstand 1970-75	
Johannsen Otto	Vorstand 1970	
Früh Bruno	Vorstand 1975-78	
Stehrenberger Arthur	Vorstand seit 1985	Ehrenmitglied 1980
Enzler Jakob	gestorben 1985	Ehrenmitglied 1980
Rutishauser Josef		Ehrenmitglied 1980
Kerschbaumer Rico		
Eugster Jakob		
Früh Gottlieb		
Bänziger Walter		
Coray Martin		
Studer Huldi		
Tobler Gustav		
Tobler Adelheid		
Wirth Ferdy		
Freund Eva		
Zinsli Elsbeth		

Diese Frauen und Männer gründeten am 16.Februar 1970 im Restaurant "Peter und Paul" in St.Gallen den Natur- und Vogelschutzverein St.Gallen und Umgebung. Ueber eine Statutenrevision änderte der Verein im Jahre 1976 seinen Namen und heisst seither

NATURSCHUTZVEREIN STADT ST.GALLEN UND UMGEBUNG NVS

1990
20 JAHRE NVS

DIE 4 GROSSEN NVS-JUBELDATEN

16.2.	Jubiläums-Hauptversammlung
26.4.-6.5.	20 Jahre NVS in Bildern Grosse Photo-Ausstellung im Waaghaus-Saal
2.9.	Grosser NVS-Naturlehrpfad im Gebiet Falkenwald-Ringelberg
27.10.	Grosser NVS-Unterhaltungsabend im Kongress-Saal Schützengarten

AZ 9010 ST.GALLEN

NICHT VERGESSEN!

- Am Freitag, 16.Februar 1990 findet um 19.30 Uhr im Kongresshaus Schützengarten die Jubiläums-Hauptversammlung des NVS statt.

- In dieser Ausgabe der "St.Galler Naturschutz-Nachrichten" finden Sie den Einzahlungsschein zur Bezahlung des Jahresbeitrages 1990.

- Ausserdem finden Sie in diesem Heft:
  - NVS-Jahresbericht 1989
  - NVS-Jahresrechnung 1989
  - NVS-Veranstaltungsprogramm 1990

- Und schliesslich sei daran erinnert, dass wir uns im NVS über jedes Neumitglied riesig freuen.
  Ein Beitrittsformular befindet sich im Innern dieses Heftes.